

Nicht alle Jugend-Träume wurden wahr

LEICHTATHLETIK Oberpfälzer Nachwuchs steigert sich teils enorm, doch eine Medaille gibt's nicht.

WATTENSCHIED. Viele Platzierungen unter den Top acht, aber nicht die erhoffte Medaille: Das war die Bilanz für den Leichtathletik-Nachwuchs aus der Region Regensburg bei der deutschen Jugend-Meisterschaft in Wattenscheid. Am nächsten dran war die neue Mittelstreckenhoffnung der LG Telis Finanz, Tim Englbrecht, mit seiner Steigerung über 1500 Meter auf 3:59,51 und Platz fünf in der U 18. Insgesamt stellte sich der Oberpfälzer Nachwuchs aus Regensburg, Schierling, Amberg, Schwandorf und Kötzing mit sieben Top-Acht-Platzierungen gut dar und macht Hoffnung auf die nächsten Jahre.

Englbrecht lieferte im 1500-Meter-Finale ein großes Rennen und blieb erstmals unter vier Minuten, nachdem er bereits im Vorlauf mit 4:03,87 Minuten Bestzeit gelaufen war und als Vorlauf-Zweiter souverän ins Finale kam.



Für Jacqueline Sterk vom SWC Regensburg lief es bei der Jugend-DM nicht wie erhofft.

Foto: Eibner

Überraschender neuer Meister wurde der Berliner Thilo Brill in 3:56,62 Minuten, den der Regensburger im Vorlauf noch niederhalten konnte. Englbrechts ein Jahr jüngerer Teamkollege Johannes Merker blieb erwartungsgemäß mit ordentlichen 4:12,74 Minu-

ten im Vorlauf hängen. Der Oberpfälzer Nachwuchs schlug sich auch am zweiten Tag wacker. Die Ambergerin Kathrin Fehm (SGS Amberg) lief fast sensationell ins Finale über 100 Meter der U 18. Im Vorlauf blieb sie erstmals mit 11,94 Sekunden bei allerdings viel zu starkem Rückenwind (+3,7 Meter/Sekunde) unter zwölf Sekunden, lief im Zwischenlauf reguläre persönliche Bestleistung mit 12,12 und beendete das Finale als Siebte in 12,16.

Der Schwandorfer Fabian Müller (TSV) erzielte bei seinem sechsten Platz über 400 Meter der U 18 für ihn sehr gute 50,23 Sekunden. Etwas unter Wert blieb die Regensburger SWC-Weitspringerin Jacqueline Sterk mit Platz acht und 5,63 Metern im U-18-Wettbewerb. SWC-Sprinter Felix Mittermeier scheiterte über 200 Meter der U20 im Vorlauf mit 22,47 Sekunden. Noch besser als alle vier war Lena Göstl (TV Zwiesel) als 1500-Meter-Vierte (U 18) mit persönlicher Bestleistung von 4:39,87 Minuten.

Der zweite DM-Tag endete mit einem weiteren guten Ergebnis eines Telis-Läufers. Mit einer Steigerung um fast zehn Sekunden auf 5:56,29 Minu-

ten erreichte Sebastian Viehbeck im 2000-Meter-Hindernisfinale der U 20 als Siebter das Ziel. Mit seinem neuen Hausrekord blieb er nicht nur zum ersten Mal unter sechs Minuten, sondern war auch gar nicht weit vom vierten Platz weg, den Tobias Blum in 5:54,06 belegte.

Am Abschlusstag Sonntag wurden dann nicht alle Telis-Träume wahr. Im Vorfeld hatte Franziska Reng über 3000 Meter der U20 mit einer Medaille geliebäugelt, am Ende blieb nur Platz sieben, der aber mit einer neuen Jahresbestleistung von 10:00,18 Minuten. Zu wenig an diesem Tag, um schon zur Hälfte einem Führungsquartett folgen zu können. Carolin Kirtzel von der LG Wedel-Pinneberg holte sich den Titel in 9:33,14. Der schon vom Hindernis-Fight etwas müde Sebastian Viehbeck blieb im 3000-Meter-Finale der U20 als Neunter bei 8:41,56 hängen, gut drei Sekunden über seinem Hausrekord. Erstmals bei der U 20 am Meisterschaftsstart war für Hochspringer Sven Glück bei 1,95 Meter und Platz elf Schluss. Besser machte es die Kötztinger 800-Meter-Läuferin Elisabeth Plötz, die Sechste wurde (2:12,01). (oru)